



Felix Mendelssohn Bartholdy
PAULUS

Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift, Opus 36

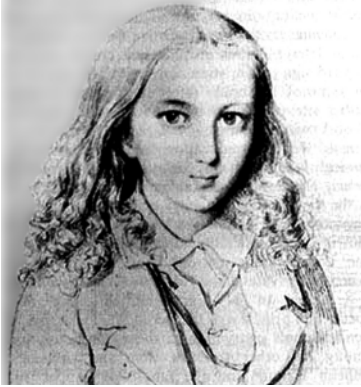
Stephanie Stiller, Sopran
Joachim Duske, Tenor
Paul Möllmann, Bass

Romantischer Chor Hamburg e.V.
Hamburger Orchestergemeinschaft

Leitung:
Johannes Schlesinger (Teil 1)
Andreas Polzin (Teil 2)

Sonntag, 27. April 2008, 11 Uhr
Laeiszhalle / Musikhalle Hamburg, großer Saal

Freitag, 25. April 2008, 20 Uhr
Christuskirche Pinneberg, Bahnhofstr. 2



Felix Mendelssohn Bartholdy war der Sohn des jüdischen Bankkaufmannes Abraham Mendelssohn und der Enkel des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn aus Dessau.

Er wurde am 3. Februar 1809 in Hamburg geboren, wuchs aber in Berlin auf. Hier unterrichteten ihn Privatlehrer in den Fächern Englisch, Französisch, Latein und Griechisch, ebenso im Zeichnen und Tanzen. Musikunterricht erhielt er im Klavier-, Violin- und Bratschenspiel, und er war Mitglied in der Berliner Singakademie unter Carl Friedrich Zelter.

Der Vater ließ seine Kinder 1816 evangelisch taufen, trat aber selbst erst später aus Gründen der Vernunft zum Christentum über, blieb in seinem Innersten jedoch Jude, während Felix ein überzeugter Christ wurde.

Auf Anraten des Schwagers nahm Abraham Mendelssohn auch den Namen Bartholdy für sich und seine Familie als Doppelnamen an.

Felix galt als Wunderkind des 19. Jahrhunderts, trat als Jugendlicher schon öffentlich auf und brachte eigene Kompositionen heraus. Ihm ist die Wiederaufnahme der Matthäuspassion von Bach im Jahre 1829, 100 Jahre nach der Uraufführung, zu verdanken. Mendelssohn Bartholdy bereiste England, Schottland, Österreich, die Schweiz und Italien, es entstanden die Schottische und die Italienische Sinfonie.

Nach dem Tod C. F. Zelters wäre er ein würdiger Nachfolger als Leiter der Berliner Singakademie gewesen, seine jüdische Abstammung verhinderte dies jedoch. So leitete er 2 Jahre das Rheinische Musikfest als Direktor in Düsseldorf und folgte dann dem Ruf nach Leipzig an das Gewandhausorchester. Beide Orchester brachte er auf höchstes Niveau.

Felix Mendelssohn Bartholdy machte sich auch als Maler einen Namen.



Sein rastloses Leben, das auch durch Familie und 5 Kinder nicht zur Ruhe gebracht werden konnte, endete im Alter von 38 Jahren am 04. November 1847, ein halbes Jahr nach dem Tod seiner geliebten, musikalisch hoch begabten Schwester Fanny. Dem familiären

Traditionsverständnis folgend und im Sinne des Vaters Abraham handelnd, verhinderte er jedoch die Veröffentlichung ihrer Werke bzw. veröffentlichte sie unter seinem Namen.

Der **PAULUS** wurde als erstes Oratorium Felix Mendelssohn Bartholdys im Auftrag des Cäcilienvereins in Frankfurt Pfingsten 1836 auf dem Niederrheinischen Musikfest Düsseldorf unter seiner Leitung uraufgeführt.

Es folgten zahlreiche Aufführungen in Deutschland und England - hier wiederum unter der Leitung des Komponisten - sowie in Dänemark, Holland, Polen, Russland, der Schweiz und den USA.

Von den Passionen J. S. Bachs und den Oratorien G. F. Händels inspiriert, stellt der „Paulus“ eine Erneuerung der reich verzierten und komplexen Kirchenmusik Bachs in neuem Gewand dar. In England wurde der „Paulus“ als würdiger Nachfolger der Händel Oratorien gefeiert. Felix Mendelssohn Bartholdy verlangte von seinen Librettisten Texte aus Bibelworten unter Einbeziehung von Chorälen aus dem Gesangbuch nach dem Vorbild des Händelschen Messias.

In Rezitativen, Arien und Chorälen werden die Geschehnisse um Saulus-Paulus berichtet. Ruhige, stimmungsvolle Chöre spiegeln Zuversicht und Sicherheit der ersten Christengemeinde wider, und die Wut des nicht bekehrten Volkes

kommt in dramatischen Chören wie „Steiniget ihn“ zum Ausdruck. Das musikalisch hochstehende Werk wurde bei der Uraufführung vom Publikum begeistert aufgenommen.



Das Werk blieb fester Bestandteil im Repertoire der Chöre vom 19. Jahrhundert bis heute.

Allein Felix Mendelssohn Bartholdy war nicht voll zufrieden mit seinem Werk und gelobte es im nächsten Oratorium besser zu machen. Es entstand 10 Jahre später ein weiteres wunderbares Oratorium „Elias“, uraufgeführt 1846. Beide Werke waren die beachtenswertesten des 19. Jahrhunderts.

*Sophie Böhrnsen
RCH*



Johannes Schlesinger
(Gesamtleitung Teil 1)

Dirigent der Hamburger
Orchestergemeinschaft

**Hamburger
Orchestergemeinschaft**

Musiker und Pilot aus Leidenschaft

Geboren 1955 in Heidelberg, aufgewachsen auf Sylt. Cellounterricht ab dem 11. Lebensjahr. Studium bis 1983 an den Musikhochschulen in Hamburg und Lübeck: Cello bei A. Troester, B. Gmelin, G. Ribke und Dirigieren bei K. Meyers.

Nach dem Studium Aufbau einer Celloklasse an der Lübecker Musikschule und Solocellist des Hamburger Mozart Orchesters. Intensive Kammermusiktätigkeit. Konzerte mit verschiedenen Ensembles, u.a. mit A. Kontarski, P. Heidrich und W. T. Mifune. Aufbau des Cello-Orchester-Schleswig-Holstein (50 Cellisten) und des SalonOrchesters der Lübecker Musikschule. Seit 1983 Leitung verschiedener Jugendorchester in Lübeck, Hamburg und Ahrensburg.

Celloinstrumental- und Ensembleunterricht. Mitglied des Deutschen Bachorchesters, Ratzeburg.

Konzertreise nach Japan mit dem Deutschen Kammerorchester, Frankfurt.

Begeisterter Segelflieger und Ausbilder für Berufs- wie Privatpiloten.

Seit 2005 Leitung der Hamburger Orchestergemeinschaft mit zwei Konzerten im Jahr in der Laeiszhalle.



Andreas Polzin
(Gesamtleitung Teil 2)

Leiter des Romantischen
Chores Hamburg e.V.

Vom Chorknaben zum Dirigenten

Andreas Polzin, geboren 1961 in Hamburg, verheiratet, 4 Kinder. Erster Klavierunterricht mit 6 Jahren, erster Orgelunterricht mit 13 Jahren.

1969 - 1971 Chorknabe im Knabenchor des NDR / St. Nikolai Klosterstern.

1982 - 1988 Studium der evangelischen Kirchenmusik an der Musikhochschule Hamburg. Seit 1987 als Kirchenmusiker tätig.

1994 - 2000 Kantor und Organist an der Hauptkirche St. Trinitatis in Hamburg-Altona.

1997 Meisterkurs Dirigieren bei Helmuth Rilling beim Europäischen Musikfest Stuttgart.

2001 - 2006 Kantor und Organist an der St. Nikolai-kirche, Hamburg-Finkenwerder, seit 2007 an der Christuskirche in Pinneberg, daneben freiberuflicher Organist und Chorleiter.

Aufführung großer Oratorien wie: Mendelssohns „Elias“, Bachs „Matthäus-Passion“ und die Hamburger Erstaufführung der „Seligpreisungen“ von César Franck.

Im April 2006 Mitgründer und Leiter des Romantischen Chores Hamburg e.V.



Handlung und Text

Der PAULUS ist episodisch aufgebaut, hat also keinen stringenten Handlungsfaden. Mendelssohn ging es anscheinend weniger darum, Person und Leben des Paulus darzustellen, als vielmehr exemplarisch dessen Bekehrung, Missionsarbeit und Bereitschaft zum Märtyrertod zu schildern und dem Publikum als beispielhaft vor Augen zu führen. So ist ein tief religiöses Werk entstanden. Der geistlichen Zuversicht weiterer Teile des Textes entspricht eine große musikalische Innigkeit.

Oratorien sind für die konzertante Aufführung gedacht, nicht für die Einbindung in den Gottesdienst. Durch die Verwendung von Chorälen (Nr. 3, 9, 16, 29) aber stellt Mendelssohn einen liturgischen Bezug her. Auch in den oft liedhaften Chorsätzen Nr. 2, 11, 15, 20, 22, 23, 36, 43, 45 spricht die Stimme des christlichen Glaubens.

Die Funktion des Chores im PAULUS

Neben seiner Funktion als Sprachrohr der christlichen Gemeinde oder für den Geist des Christentums ganz allgemein hat der Chor noch eine andere dramaturgische Aufgabe: Er sorgt dafür, dass sich Volkes Stimme Gehör verschafft (Nr. 5, 8, 28, 29, 33, 35, 38). Juden oder Heiden äußern sich in Anklagen und Aufrufen zur Gewalt und treiben so das Geschehen im Oratorium voran.

Der eigentliche Handlungsfaden aber wird zumeist in den Rezitativen von Sopran und Tenor solo fortgesponnen.

Die Personen

Erzähler	Sopran u. Tenor im Wechsel
Paulus	Bass
Stephanus	Tenor
Ananias	Tenor
Barnabas	Tenor
Zwei falsche Zeugen	2 Bässe
Volksmassen d. Juden u. Heiden	Chor
Die Stimme Jesu (14)	Frauenchor
Die Gemeinde in Ephesus	Chor
Stimme der Christenheit	Chor

Der erzählerische Aufbau des Oratoriums

Erster Teil

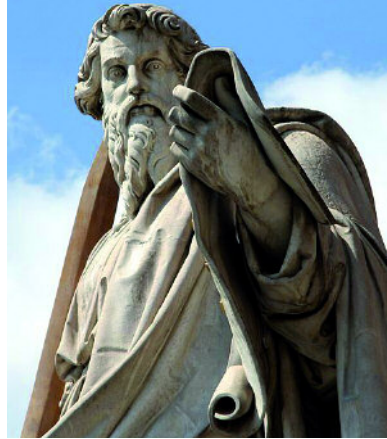
- 1 - 3 Einleitung: Anrufung und Lobpreisung Gottes
- 4 - 11 Das Martyrium des Stephanus in Jerusalem, Drahtzieher des Prozesses ist Saulus.
- 12 - 22 Saulus zerstört die christliche Gemeinde in Jerusalem. Auf dem Weg nach Damaskus zu weiteren Christenverfolgungen hat er eine Vision, die zu seiner Bekehrung und Taufe führt. Er beginnt, die Lehre Jesu Christi zu verkündigen.

Zweiter Teil

- 23 - 27 Mendelssohn verlässt nun den zeitlichen Ablauf der Biographie des Saulus, der jetzt Paulus heißt. Exemplarisch für den Missionsauftrag schildert er die Aussendung von Paulus und Barnabas zur ersten Missionsreise, ausgehend von Antiochia.
- 28 - 31 In einer Szene wird nun die Verfolgung des Paulus durch seine ehemaligen Glaubensgenossen geschildert, zusammengestellt aus Textstellen verschied-

dener Kapitel und Begebenheiten der Apostelgeschichte.

- 32 - 36 Paulus' Missionstätigkeit wird am Beispiel des Gelähmten zu Lystra geschildert. Durch die Ansprache des Paulus kann dieser gehen. Doch das Wunder wird von den Umstehenden missverstanden: Sie halten Paulus und Barnabas für Götter und beten sie an. Paulus hält eine flammende Rede, in der er den unsichtbaren Gott im Himmel und seine Beziehung zu den Menschen erklärt.
- 37 - 40 Der Widerstand der Juden und Heiden gegen die Missionierung
- 41 - 42 Abschied des Paulus von der Gemeinde. Er bekundet die Bereitschaft, den Märtyrertod zu sterben.
- 43 - 45 Ausklang: Betrachtungen über Sinn und Wert des Märtyrertods.



Apostel Paulus vor dem Petersdom

(Mit Dank zitiert nach der Homepage des Konzertchors Harmonie aus Zürich, Leitung: Peter Kennel)

Libretto

Erster Teil

1 *Ouverture*

2 *Stimme der Christenheit:* Herr, der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n, und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

3 *Choral:* Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

4 *Erzähler (S):* Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und Kräften, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widersteh'n der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete. Da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Zwei falsche Zeugen (Bässe solo): "Wir haben ihn gehört Lästerverbete reden wider diese heil'ge Stätte und das Gesetz."

Erzähler (S): Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

5 *Die Juden:* "Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerverbete wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat."

6 **Erzähler (S):** Und sie sahen auf ihn, alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: "Ist dem also?" Stephanus sprach:

Stephanus: "Lieben Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unsern Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Moses in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Der Himmel ist sein Stuhl und die Erde seiner Füße Schemel. Hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen, ihr widerstrebt allezeit dem Heil'gen Geist! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt, die da zuvor verkündigten die Zukunft des Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten."

Die Juden: "Weg, weg mit dem! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben!"

Stephanus: "Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes steh'n!"

7 **Stimme Jesu (S):** Jerusalem, die du tötest die Propheten, die du steinigest, die zu dir gesandt. Wie oft hab ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt!

8 **Erzähler (T):** Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Die Juden: "Steiniget ihn! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben!"

9 **Erzähler (T):** Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: "Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!" Und als er das gesagt, entschlief er.

Choral: Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir, sei du nur mein, so g'nügt es mir.

10 **Erzähler (S):** Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus. Der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

11 **Stimme der Christenheit:** Siehe! Wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

12 **Erzähler (T):** Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger und lästerte sie und sprach:

Paulus: "Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!"

13 **Erzähler (S):** Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Stimme der Christenheit (S): Doch der Herr vergisst die seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

14 **Erzähler (T):** Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und er fiel auf die Erde und hörte eine

Stimme, die sprach zu ihm:

Stimme Jesu (Chor SSA): "Saul, was verfolgst du mich?"

Erzähler (T): Er aber sprach: "Herr, wer bist du?" Der Herr sprach zu ihm:

Stimme Jesu (Chor SSA): "Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst!"

Erzähler (T): Und er sprach mit Zittern und Zagen: "Herr, was willst du, das ich tun soll?" Der Herr sprach zu ihm:

Stimme Jesu (Chor SSA): "Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst."

15 **Stimme der Christenheit:** Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

16 **Choral:** "Wachet auf!", ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, "Wach auf, du Stadt Jerusalem! Wach auf, der Bräut'gam kommt, steht auf, die Lampen nehmt, Hallelujah! Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegengeh'n."

17 **Erzähler (T):** Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus, und war drei Tage nicht sehend und aß nicht und trank nicht.

18 **Paulus:** "Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren. Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige."

19 **Erzähler (T):** Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Stimme Jesu (S): "Ananias, stehe auf und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen."

20 **Paulus:** "Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich. Denn deine Güte ist groß über mich und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle."

Stimme der Christenheit: Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

21 **Erzähler (S):** Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Ananias: "Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfülltest werdest."

Erzähler (S): Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen. Und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewahrte es, dass dieser ist der Christ.

22 **Stimme der Christenheit:** O, welch eine Tiefe des Reichtums der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit, Amen!

Zweiter Teil

23 *Stimme der Christenheit:* Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ, denn alle Heiden werden kommen, denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden, denn alle Heiden werden anbeten vor dir.

24 *Erzähler (S):* Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige Geist: "Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe." Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

25 *Barnabas und Paulus:* "So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns."

26 *Stimme der Christenheit:* Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte.

27 *Erzähler (S):* Und wie sie ausgesandt von dem Heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen.

28 *Erzähler (T):* Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Die Juden: "So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland."

Erzähler (T): Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

29 *Die Juden:* "Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg, weg mit ihm!"

Choral: O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel' auch selig werd. Erleuchte, die da sind verblindt, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet geh'n, mach fester, die im Zweifel steh'n.

30 *Erzähler (T):* Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich: Paulus: "Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden. Nun ihr es aber von euch stoßet und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden."

31 *Barnabas und Paulus:* "Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden."

32 *Erzähler (S):* Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt. Der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: "Stehe auf, auf deine Füße!" Und er stand auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

33 *Die Heiden:* "Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen."

34 *Erzähler (S):* Und nannten Barnabas Jupiter und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an.

35 *Die Heiden:* "Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!"

36 *Erzähler (T):* Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Paulus: "Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben. Sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnt nicht in Tempeln, mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig. Der seid ihr! Aber unser Gott ist im Himmel, er schafft alles, was er will."

Stimme der Christenheit: Wir glauben all an einen Gott. Aber unser Gott ist im Himmel, er schafft alles, was er will.

37 Erzähler (S): Da ward das Volk erreget wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

38 Die Juden und Heiden: "Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!"

39 Erzähler (S): Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden hörten.

40 Stimme Jesu (T): Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.

41 Erzähler (S): Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen.

Paulus: "Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen und habe bezeuget den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem. Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen."

Erzähler (S): Sie weineten und sprachen:

42 Die Gemeinde in Ephesus: "Schone doch deiner selbst! Das widerfahre dir nur nicht!"

Paulus: "Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu."

Erzähler (T): Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn an das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

43 Stimme der Christenheit: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir sollen Gottes Kinder heißen.

44 Stimme der Christenheit (Sopran solo): Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft. Er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten. Hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

45 Stimme der Christenheit: Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben. Der Herr denket an uns und segnet uns. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Ihr, seine Engel, lobet den Herrn!



Stephanie Stiller (Sopran)

Geboren in Bielefeld. Erster Gesangsunterricht mit 17 Jahren bei Gerda Wartenberg, Sennestadt.

1985 - 1992 Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln.

Rege solistische Konzerttätigkeit mit umfangreichem Repertoire im gesamten Bundesgebiet und im Ausland (Japan, Israel, Südamerika, Russland, Frankreich, Österreich, Polen, Tschechoslowakei, Benelux u.a.).

Solistische Mitwirkung bei zahlreichen großen Festivals, z.B. Schleswig-Holstein Musik-Festival, Frankfurt-Feste der Alten Oper Frankfurt, Lockenhaus-Festival (Ltg. Gidon Kremer).

Regelmäßiger Gast in großen Konzertsälen Deutschlands, z.B. Kölner Philharmonie, Beethovenhalle Bonn, Hamburger Laeiszhalle (Musikhalle), Alte Oper Frankfurt.

Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Sir Neville Marriner, Alicia Mounk, David Shallon, Jan Latham-König, Heribert Beissel, Gothart Stier u.a.

Viele Fernsehproduktionen und Rundfunkaufnahmen des ZDF, WDR und NDR liegen vor.

Beherrschung aller großen Oratorienpartien vom Barock bis in die Moderne.



Joachim Duske (Tenor)

Studium der Privatmusikerziehung mit Hauptfach Gesang bei Lore Schäfer an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg/Mannheim.

Anschließend Studien bei Prof. Reinhard Becker an der Musikhochschule Köln, Institut Wuppertal. 1988 künstlerische Reifeprüfung als Konzertsänger mit Auszeichnung, Konzertexamen.

Langjährige Tätigkeit als lyrischer Tenor im Lied- und Konzertfach, anerkannter Solist in Oratorien und Passionen von Schütz über Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn bis Distler und Bräutigam.

Konzertreisen in Europa und Kanada mit namhaften Chören und Ensembles, so z.B. Bachs „Johannespassion“ im Baltikum, Moskau und Danzig sowie Händels „Messiah“ in Edmonton und Vancouver, Kanada.

1998 erste Solo-CD mit „Liedern der Romantik“.

Zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen, u.a. Tenorpartie in Bachs Weihnachtsoratorium mit dem Madrigalchor Recklinghausen und der Neuen Philharmonie Westfalen. Gestaltung von Liederabenden und geistlichen Abendmusiken.

Mitglied des NDR-Chores in Hamburg. Zusammenarbeit mit dem Folklore- und Klezmerensemble „Ot Azoy“.



Paul Möllmann (Bass)

Der Bass-Bariton Paul Möllmann absolvierte seine Gesangsausbildung an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Münster, bei Dorothea Liss. Schon während seines Studiums begann er seine Laufbahn als Sänger mit einer regen Konzerttätigkeit im gesamten Bundesgebiet.

Darüber hinaus führten ihn Reisen immer wieder ins Ausland, wo er von vielen herausragenden Chören als Solist verpflichtet wurde, so u.a. nach Japan, Israel, Tschechien, Schweden und Ungarn.

Auch die Mitwirkung bei großen Open-Air Konzerten u.a. bei den Heidelberger Schlossspielen und den Burgfestspielen Frankfurt-Dreieichenhain gehören zu seinem Wirkungsfeld.

Paul Möllmanns Repertoire umfasst inzwischen alle großen Werke der Kirchenmusik - Messen, Oratorien und Kantaten; aber auch mit Liedern und Opernarien ist er beliebter Gast bei vielen Veranstaltern im In- und Ausland.

Mehrere Rundfunk- und Tonträgeraufnahmen dokumentieren seine erfolgreiche Tätigkeit.

Paul Möllmann ist Mitglied des Brahms-Vokalquartetts Hamburg.

Unser Symphonieorchester besteht seit 1904 und ist offen für alle Interessierten, die von der instrumentellen Besetzung dazupassen, unsere Musik mögen und spielen können.

Juristisch ist das Orchester ein eingetragener Verein (Hamburger Orchestergemeinschaft e.V. gegr. 1904).



Hamburger
Orchestergemeinschaft

Wir verstehen uns als Amateurmusiker im besten Sinne des Wortes, Musikliebhaber eben, und sind nicht auf eine bestimmte Alters- oder Berufsgruppe festgelegt.

“Unsere Musik“- das heißt Barock bis Romantik, auch Operette oder Geistliches, mal Wiener Walzer, mal argentinischer Tango und auch mal ein (spiel- und anhörbares) Werk der Moderne. Einen Dirigenten haben wir natürlich auch: Johannes Schlesinger.

Unter seiner Leitung wurden u.a. folgende Werke aufgeführt: Frühlingssymphonie von R. Schumann, Reformationssymphonie von F. Mendelssohn Bartoldy, Cellokonzert von A. Dvorák, Karneval der Tiere von C. Saint-Saëns, Nullte Symphonie von A. Bruckner sowie Violin- und 3. Klavierkonzert von L. v. Beethoven.

Die Proben finden am Montag von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr statt. Regulärer Probenort ist die Rudolf-Roß-Gesamtschule, Neustädter Str. 60, fünf Gehminuten von der Laeiszhalle entfernt. Bei Interesse besuchen Sie bitte unsere Internetadresse www.hamburgerorchestergemeinschaft.de.

Unsere nächsten Konzerte in der Laeiszhalle finden am 16. 11. 2008 und 19. 04. 2009 statt.



Romantischer Chor
Hamburg e.V.



Der Romantische Chor
Hamburg e.V. dankt allen
Spendern für ihre
Unterstützung.

Fördermitglieder sind herzlich willkommen. Spenden (steuerlich absetzbar) erbiten wir auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
Konto Nr. 1042 215 036.

Heftkonzept und Gestaltung:
Simone Brandenburg, Hamburg
Druck: Partner Druck, Pinneberg
Herausgeber: RCH e.V.

Der erst im April 2006 gegründete und als Verein organisierte unabhängige Konzertchor singt zum ersten Mal den PAULUS. Auch der Aufführungsort Laeiszhalle/Musikhalle ist ein Debüt für den jungen Hamburger Chor. Ziel des RCH sind zwei Konzerte pro Jahr in

Kooperation mit Hamburger Orchestern. Der romantisch-harmonische Gesamtklang hat dabei Priorität. Bisher wurden das Deutsche REQUIEM von

BRAHMS (mit der Hamburger Camerata) und das REQUIEM von Gabriel FAURÉ sowie eine Reger-KANTATE erfolgreich aufgeführt.

Der Romantische Chor Hamburg e.V. probt zweimal im Monat (sonntags) von 18:30 - 21:30 Uhr in den Räumen der VHS West (Waitzstraße 31 in Hamburg-Othmarschen). Die nächste Probe findet am 18. Mai um 18:30 Uhr statt.

Der Chor möchte noch kräftig wachsen und vor allem Männerstimmen ermutigen, einmal in eine Chorprobe zu kommen. Auch erfahrene Sängerinnen, die einen singenden Mann mitbringen, sind jederzeit willkommen! Nach zwei unverbindlichen Probenabenden, die demnächst Bachs "Weihnachtsoratorium" und 2009 Mendelssohns "Elias" gewidmet werden sollen, können sich Aufnahmewillige durch ein Vorsingen qualifizieren.

Weitere Informationen zum Chor bei Andreas Polzin (Tel. 040/890 76 63) oder unter www.Romantischer-Chor-Hamburg.de.